

**KAGFREILAND:** Freilandkaninchen auf dem Bauernhof

# Hasen im Gras legten kräftig zu

*KAGfreiland führt das Projekt «Has im Gras» dieses Jahr auf einem Bauernhof fort. Die ersten 33 Kaninchen sind geschlachtet. Weitere Mastdurchgänge sind geplant. Auch der Winterbetrieb soll erprobt werden.*

SUSANNE MEIER

2017 griff KAGfreiland im Projekt «Has im Gras» die Idee der Freilandhaltung von Kaninchen auf und entwickelte mit der Hochschule Hfl ein mobiles Freiland-Haltungssystem. 2018 konnten in zwei Mastdurchgängen die ersten 67 Kaninchen erfolgreich aufgezogen werden.

## Kälte kein Problem

2019 wird das Projekt auf einem KAGfreiland-Betrieb in Kefikon TG fortgesetzt. Die ersten 33 Absetzkaninchen zogen am 3. April im Has-im-Gras-Stall auf dem Steigackerhof ein. Beim Einzug waren sie 30 Tage alt. «Den Kälteeinbruch haben sie dank reichlich Einstreu gut überstanden», sagt Christine Fehr von KAGfreiland. «Sie haben im mobilen Stall auch stets ad libitum Kaninchen-Ergänzungsfutter, sodass sie stets freiwillig in den Stall kommen.»

## Gute Schlachtergebnisse

Die erste Mastgruppe von 33 Kaninchen wurde am 3. Juni geschlachtet. «Der Ausschlagungsgrad war im Mittel 57 Prozent, die Schlachtgewichte im Mittel 1650 g bei 91 Lebenstagen, das sind sehr gute Resultate», zieht Fehr Bilanz. «Das



Über eine Rampe aus Holz gelangen die KAGfreiland-Hasen ins Gras. (Bild: KAGfreiland)

Fleisch wurde zu einem Drittel direkt ab Hof verkauft, zu zwei Dritteln an einen Bioladen, an ein Restaurant – die Casa Caminada von Spitzenkoch Andreas Caminada – und an eine Biometzgerei in Bern.»

Die zweite Mastgruppe wurde am 13. Juni eingestallt und ist Mitte August schlachtreif. Fehr blickt voraus: «Es sind bis Januar 2020 vier Mastdurchgänge geplant, wobei auch der Winterbetrieb erprobt werden soll.»

## E-PAPER

Mehr Bilder im E-Paper:  
[www.schweizerbauer.ch/epaper](http://www.schweizerbauer.ch/epaper)

## GRUPPEN MIT 34 TIEREN

Aufgrund der gemachten Beobachtungen bezüglich des Tierverhaltens kam KAGfreiland nach den Mastdurchgängen von 2018 zum Schluss, dass eine Gruppengröße von bis zu 34 Tieren im System «Has im Gras» bis zum Ende der Mast problemlos möglich ist. Die Tiere haben ausreichend Ausweich- und Fluchtmöglichkeiten, um Rangausschreitungen und sexuell motivierten Kämpfen aus dem Weg zu gehen. «Es kam im zweiten Durchgang letztes

Jahr vereinzelt und im ersten Durchgang dieses Jahr vermehrt zu leichten Verletzungen an den Ohren durch Rammlereien, da es alles männliche Tiere sind», sagt Christine Fehr von KAGfreiland. «Die Verletzungen waren im tolerierbaren Bereich und heilten ab, es waren eher Kratzer als Bisswunden.» Daher wurde durch KAGfreiland bei der Bio-Suisse-Markenkommision Anbau ein Antrag eingereicht, um im System «Has im Gras» dauerhaft

auf eine Gruppenunterteilung mit maximal 15 Tieren pro Gruppe verzichten zu können. Die Kommission befürwortete diesen Antrag. Bei einer Mastkaninchen-Haltung mit permanentem Zugang zu einer Weide dürfen seit diesem Jahr mehr als 15 Tiere in einer Gruppe gehalten werden. Damit kann das System «Has im Gras» in Zukunft dauerhaft ohne eine Ausnahmewilligung mit einer Gruppengröße von 34 Mastkaninchen betrieben werden. *sum*

## NACHRICHTEN

### Zuchtstiermarkt Thun an einem Tag

Der Zuchtstiermarkt Thun findet ab diesem Jahr neu nur noch an einem Tag statt. Am 17. September werden nach der Auhfuhr am Vormittag die Stierkälber gerichtet. Nach einer grösseren Mittagspause werden am Nachmittag die älteren Stiere rangiert und punktiert. Am Abend gibt es vor dem Züchterabend die Stierenparade mit den Misterwahlen. Auch der beste Aussteller soll geehrt werden. Ziel dieser Änderungen ist es, das Tagesprogramm attraktiver zu gestalten und vor allem die Stierenparade und die Misterwahlen einem grösseren Publikum zu präsentieren. *sum*

Schriftliche Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Zuchtstiermarkts, Haslerenstrasse 1, 3705 Aeschi b. Spiez zu senden. Jeder Aussteller kann seine Stiere via Redline anmelden. Anmeldebedingungen und Formulare: [www.vssa-bo.ch](http://www.vssa-bo.ch). Die Abfuhr der Stiere findet am Mittwochvormittag statt. Weitere Infos bei der Geschäftsstelle: [chr\\_berger@gmx.ch](mailto:chr_berger@gmx.ch) oder 079 800 28 70.

### Methanogene im Pansen bremsen

Laut Forschern aus Neuseeland erzeugt der Wiederkäuer kein Methan, sondern eine Gruppe von Mikroben, sogenannte Methanogene, die im Pansen leben und Methan aus Wasserstoff und Kohlendioxid produzieren. Die Forscher haben die wichtigsten Pansenmikroben und -enzyme identifiziert, die diesen Wasserstoff produzieren und verbrauchen. Nun wollen sie die Wasserstoffversorgung der Methanogene beeinflussen, um die Methanemissionen der Wiederkäuer zu senken. Dabei soll Wasserstoff von Methanogenen in andere Pansenmikroben geleitet werden. *sum*